

# W W OBERSCHWABEN

**Private Wetterwarte Oberschwaben (PWO)**

Roland Roth - Konradstraße 3 - 88427 Bad Schussenried  
07583/91010, Fax 91014 - eMail: pwo@wetterwarte-oberschwaben.de

Internet: [www.wetterwarte-oberschwaben.de](http://www.wetterwarte-oberschwaben.de)

*Bei uns macht jeder, was er will; keiner, was er soll; dafür machen aber alle unwahrscheinlich mit!*

Bad Schussenried, den 01. Oktober 2001

## **SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK SEPTEMBER 2001**

Tiefste Temperatur am 19.: + 0,7°C (+ 5,4°C)

Höchste Temperatur am 03.: + 22,6°C (+ 25,7°C)

Durchschnittliche Monatstemperatur: + 10,9°C (+ 13,8°C)

Monatssumme des Niederschlags: 138,5 mm (85,8 mm)

Gesamtsonnenscheindauer: 86,8 Stunden (153,2 Stunden)

(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

## **Feucht, kühl und wolkenverhangen**

**Das einzig Beständige in diesem September war dessen Unbeständigkeit. Es verging kaum ein Tag ohne Regen, wobei es zeitweise wie aus Kübeln schüttete. In den Bergen hielt bereits der Winter Einzug und auch in den Niederungen dachte man bei herbstlich kühlen Temperaturen mit Wehmut zurück an den abrupt zu Ende gegangenen Sommer.**

Der September ist bekannt für seine Ausreißer. Es sei nur an den Regenherbst 1981 erinnert, als die Schussenrieder Wetterexperten mit 203,8 Liter Regen auf den Quadratmeter den niederschlagsreichsten Monat seit Beginn ihrer Aufzeichnungen verbuchten. Damals fiel übrigens auch der nachfolgende Oktober mit 160,1 Liter Regen/m<sup>2</sup> buchstäblich ins Wasser. Andererseits bringt uns der September aber auch öfters länger anhaltendes,

angenehm warmes Spätsommerwetter, im Volksmund "Altweibersommer" genannt. Dieses Jahr präsentierte er uns zur Abwechslung wieder einmal seine Schlechtwettervariante: mehr als zwei Grad zu kalt, beinahe doppelt so viel Regen wie im 30jährigen Mittel und nicht einmal halb so viel Sonnenschein wie üblich. Kurzum, das Wetter im vergangenen Monat war wirklich miserabel.

Die zahlreichen Regentage, 26 an der Zahl, behinderten die Ernte-, Feld- und Gartenarbeiten erheblich. Während die Badeseen in den letzten Jahren des Öfteren bis Mitte, in manchen Jahren sogar bis beinahe Ende September angenehme Wassertemperaturen vorzuweisen hatten, schlossen dieses Jahr die meisten Freibäder, angesichts der Regentristesse, bereits Anfang des Monats ihre Pforten. Wenige Tage zuvor herrschte noch allerbestes Badewetter. Auf den Bergen hielt sogar der Winter Einzug, wobei die Schneefallgrenze zeitweilig bis gegen 1000 Meter herab sank. Dabei erfreut sich der September bei den Bergwanderern im Allgemeinen größter Beliebtheit, bringt er doch häufig stabile Hochdruckwetterlagen mit teils zähem Nebel in den Täler, aber strahlendem Sonnenschein, lauen Temperaturen und einer hervorragenden Fernsicht auf den Berghöhen. Selbst in den Niederungen machte sich kurzzeitig ein Hauch von Winter breit, denn in den Frühstunden des 19. (Mittwoch) wurde vielerorts Reif und Frost verzeichnet, so früh wie seit Jahren nicht mehr.

Bei der vorherrschend feucht-kühlen Witterung dominierten zwangsläufig die Wolken, Sonnenschein war Mangelware. Mit 86,8 Stunden blieb die Gesamtsonnenscheindauer beinahe 100 Stunden unter dem langjährigen Mittelwert. Derart trüb war bislang noch kein September seit Beginn der Schussenrieder Wetteraufzeichnungen im Jahre 1968. Doch vielleicht entschädigt uns nun der Oktober ein wenig für das miserable Wetter im vergangenen Monat. Verdient hätten wir's ja!

*PWO-roro*